



Collage GPB Europaverein GPB e.V. – Frankreichjahr 2013

## **Wir sind erleichtert ..... zur Stichwahl in Frankreich am 24. April 2022**

Eschweiler. Wir sind einigermaßen erleichtert, dass eine Präsidentschaft der rechtsradikalen und euroskeptischen Marine Le Pen abgewendet wurde und Emmanuel Macron für weitere 5 Jahre im Élysée-Palast verbleibt.

Der Europaverein GPB e.V. mit Sitz in Eschweiler, ist in der Euregio Maas-Rhein zu Hause, das spiegeln auch die unterschiedlichsten Veranstaltungsorte wider. Wir sind aber der europäischen Idee verpflichtet, deshalb gründeten wir 2001 unser EUROPAFORUM, in dem wir Nationen unserer europäischen Familie präsentieren. So war das im Jahre 2013/2014 Frankreich und auch der 55sten Jahrestages des Élysée Vertrags 2018 in Eschweiler.

Das war eine schicksalsträchtige Wahl, bei der bei Wahlkampfbeginn der Ausgang nicht als abgemacht gelten konnte. Macron hat mit über 10 Prozentpunkten Abstand gewonnen, im Vergleich zu 2017 konnte Le Pen allerdings ordentlich aufholen, bei einer Wahlbeteiligung bei etwa 73,7 Prozent. Macron war deshalb gut beraten, als er auf dem Champ de Mars (Marsfeld) gestern Abend davon sprach: „*Ich weiß, dass viele unserer Mitbürger mich heute gewählt haben, um die Ideen der Rechtsextremen zu verhindern und nicht, um meine Ideen zu unterstützen*“ und „*...Ich weiß, dass ihr Stimme mich für die kommenden Jahre verpflichtet*“.

Die Rechtspopulistin Le Penn erreichte trotz ihrer Niederlage das historisch beste Ergebnis mit Ihrer Partei Rassemblement National. Deshalb richtet sie ihr Augenmerk nun auf die Parlamentswahlen im Juni diesen Jahres: „*Ihre Partei sei offen für alle, die sich gegen Emmanuel Macron verbünden wollen*“. Der alte Spruch zieht also auch hier, nach der Wahl ist vor der Wahl.

*In der Wiederwahl des französischen Präsidenten Emmanuel Macron sehen wir, so Peter Schöner, einmal die Vision eines souveränen Europas gestärkt. Die Wahl unterstreicht aber auch die starke französische Führungsrolle Macrons in Europa. Das liegt unserer Ansicht nach auch an der vorsichtigen Haltung der Bundesrepublik. Der Krieg in der Ukraine hat die Schwächen der deutschen Russlandpolitik der letzten Jahrzehnte offengelegt.*

Frankreich hatte stets vor einer zu großen wirtschaftlichen Abhängigkeit von Russland geraten – insbesondere was den Bau der umstrittenen Nord Stream 2 Pipeline anbelangt. Die Bundesrepublik folgte dem Grundgedanken **Wandel durch Handel** aus den 1960er Jahren. Der gedankliche Kern dieser Idee war, dass ein autoritäres Regime (damals die Sowjetunion) durch den Anreiz der wirtschaftlichen Öffnung auch politisch und gesellschaftlich aufgeschlossen werden soll. Zweifellos eine der folgenreichsten außenpolitischen Ideen der Bundesrepublik.

Mit uns befreundeten Experten sind der Meinung, das Macron zusammen mit Draghi darauf drängen wird, vermehrt Finanzierungsspielräume zu schaffen, um die notwendigen Investitionen stemmen zu können. Das Kräfteverhältnis in Europa hat sich zu einer breiten Koalition für die Reform der Schuldenregeln verschoben. Allerdings decken sich die deutschen Positionen inzwischen in vielen Bereichen mit den Visionen Macrons. Während Deutschland Macrons Forderungen in seiner Grundsatzrede 2017 an der Sorbonne nach einem souveränen Europa noch weitestgehend unbeantwortet ließ, steht das Thema inzwischen auch in Deutschland auf der Agenda. Die von Scholz verkündete Zeitenwende ist bereits tief im deutschen Diskurs verankert und geht auch über die Auswirkungen des Ukraine-Krieges hinaus.

Wir sind der Meinung, wir brauchen jetzt eine europäische Politik voller Selbstbewusstsein. Dazu ist vor allen Dingen Klarheit und Transparenz den Bürgerinnen und Bürgern erforderlich. Insbesondere auch in der Abgrenzung zur Subsidiaritätspolitik für die Nationalstaaten.

Eine Mehrheit der Bürger und Bürgerinnen spricht sich dezidiert für eine **Stärkung der europäischen Souveränität** aus. Wir wollen klare Ziele in der Friedenssicherung, Fortschritte in der internationalen Rolle der Europäischen Union und ein neues Wirtschafts- und Entwicklungsmodell angesichts des Klimawandels. Vor allen Dingen wollen wir, dass die Staaten sich künftig mehrheitlich einigen.

Deshalb es eine bessere Klarstellung und Abgrenzung zur **nationaler Souveränität geben**. Europäische Souveränität und Subsidiarität sehen wir nicht als Widerspruch an, sie gehen Hand in Hand und ergänzen einander.

Macron könnte die Brücke schlagen, um Deutschland bei der Umstellung seines Wachstumsmodells und vielleicht seines geopolitischen Modells zu unterstützen. In diesem Sinne sagen wir Vive la France bzw. Vive L'Europe.

#### Kurzinformation<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Der **Europaverein GesellschaftsPolitische Bildungsgemeinschaft**, gegründet 1991 wirbt für die Weiterentwicklung des europäischen Einigungsprozesses. Er fördert die europäische Idee will zu einer gemeinsamen europäischen Identität beitragen (WIR.SIND.EUROPA). Die Mitglieder sind in 12 Nationen der Europäischen Union und den unterschiedlichsten Regionen Deutschlands zu Hause. Unterschiedliche Veranstaltungsreihen sind auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppen zugeschnitten.

Der Europaverein GPB arbeitet auf der Grundlage gesellschaftspolitischer Bildungsansätze im Jugend- und Erwachsenenbereich – unabhängig und überparteilich. [www.gpb-europaverein.de](http://www.gpb-europaverein.de).